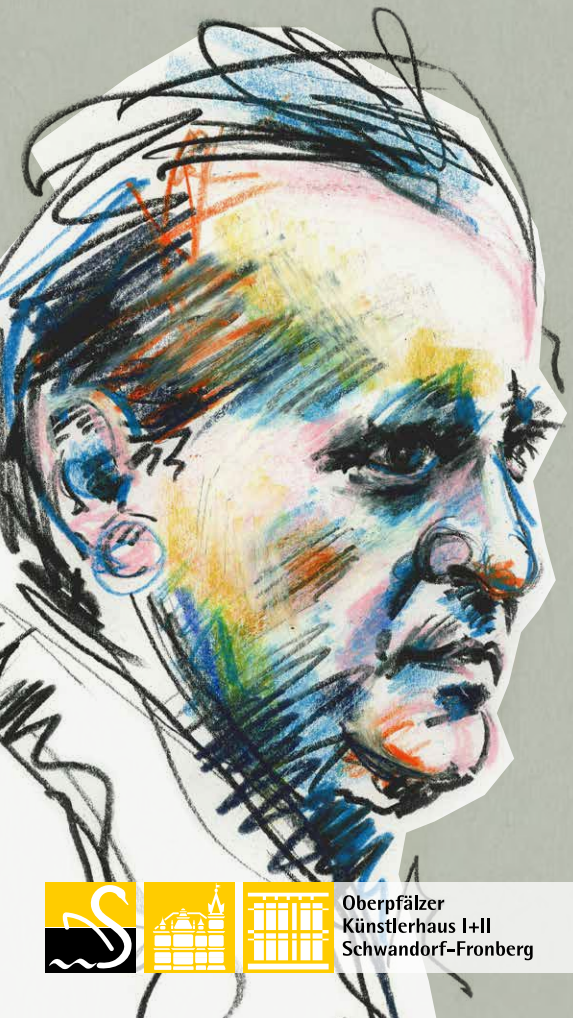
15. SCHWANDORFER KLAVIERFRÜHLING

BELLA ITALIA

Nino Rota & die italienische Musik

11.–20. März 2022



Oberpfälzer
Künstlerhaus I+II
Schwandorf-Fronberg

15. Schwandorfer Klavierfrühling

Fr, 11. März 2022, 19 Uhr
ERÖFFNUNGSKONZERT

BELLA ITALIA!

Jung Won Seibert-Oh, Violine
Christian Seibert, Klavier
Hanna Rzepka, Flöte

Sa, 12. März 2022, 19 Uhr
JAZZ!

MEETING MORRICONE

Søren Gundermann, Klavier

So,13. März 2022, 11 Uhr
FAMILIENKONZERT

BELLA ITALIA!

Friederike Biermann, Sprecherin
Christian Seibert, Klavier

Fr, 18. März 2022, 19 Uhr
KONZERTLESUNG

**O ZERSTREUTE SCHRITTE!
O VAGE UND GESCHÄFTIGE GEDANKEN!**

Viller Valbonesi, Klavier
Bettina Jensen, Sopran
Bettina Bröder, Lesung

Sa, 19. März 2022, 19 Uhr
KLAVIERABEND

**PIANISTISCHE ALTERSSÜNDEN
UND VIRTUOSE WUNDERKINDER**

Stefan Irmer, Klavier

So, 20. März 2022, 11 Uhr
ABSCHLUSSKONZERT

CON ALLEGRIA E CON EXPRESSIONE

Kurt Seibert, Klavier

Foto: N. Navaee

Christian Seibert

Künstlerischer Leiter des
Schwandorfer Klavierfrühlings

BELLA ITALIA

Auf den ersten Blick scheint der Staat in Stiefelform kein typisches „Klavierland" zu sein. Eher kommen dem Musikfreund die große Gesangstradition, die Oper und die Mandoline als Nationalinstrument des Landes in den Sinn. Dabei gilt mit Bartolomeo Cristofori (1655–1731), dem Erfinder der Pianofortemechanik, ein Italiener als Vater des modernen Klaviers.

Auch an hochinteressanten Klavierkomponisten ist kein Mangel. Der Neapolitaner Domenico Scarlatti (1685–1757) schrieb originelle und innovative Cembalosonaten und verhalf der Gattung zu einer ersten Blütezeit.

Der leider viel zu wenig bekannte Ferruccio Busoni (1866–1924) setzte in puncto Virtuosität neue Maßstäbe am Klavier und schuf bemerkenswerte Transkriptionen der Werke J. S. Bachs.

Nino Rota (1911–1979), dem wir den „Schwandorfer Klavierfrühling" widmen und der uns in den sechs Programmen immer wieder begegnen wird, schrieb neben seinen berühmten anderen Filmmusiken unter anderem für Coppolas „Der Pate" faszinierende Klaviermusik.

Wie italienische Komponisten das Klavier mit wunderbaren Melodien zum Singen bringen, ist nur eine von vielen Entdeckungen, die die Reise ins musikalische Italien bereithält.

Dazu lade ich Sie ganz herzlich ein!

Christian Seibert

Andreas Feller

Oberbürgermeister
der Stadt Schwandorf

Liebe Musikfreunde des Schwandorfer Klavierfrühlings,

unser Oberpfälzer Künstlerhaus bietet jedes Frühjahr hervorragende Konzerte bei unserem „Schwandorfer Klavierfrühling". Schon allein das diesjährige Motto „Bella Italia" macht Lust, sich auf Entdeckungsreise durch die faszinierende Musikwelt aus dem „Land, wo die Zitronen blüh'n" zu begeben.
Egal, welche Musikrichtung – klassische Musik, Oper, Pop oder Filmmusik – die Bandbreite der italienischen Musik ist enorm und die Zuhörerinnen und Zuhörer werden begeistert sein.
Christian Seibert hat ein besonders vielfältiges Musikprogramm zusammengestellt, das höchsten künstlerischen Ansprüchen entspricht. Sie dürfen sich auf unterhaltsame und genussvolle Konzertabende verbunden mit einer Entdeckungsreise in das musikalische Italien freuen.
Unser Schwandorfer Klavierfrühling hat sich dank seiner großen musikalischen Vielfalt zu einem bedeutenden Klassikfestival entwickelt, das weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannt ist. Wir können stolz sein, dass wir auch in diesem Jahr wieder musikalische Hochgenüsse, präsentiert von herausragenden Musikerinnen und Musikern, erleben dürfen.
Da uns die Corona-Pandemie nach wie vor begleitet, stellte die Vorbereitung unseres Schwandorfer Klavierfrühlings das Organisationsteam vom Oberpfälzer Künstlerhaus und den künstlerischen Leiter, Herrn Christian Seibert, vor große Herausforderungen.
Deshalb möchte ich all denjenigen von Herzen danken, die unseren Klavierfrühling möglich gemacht haben.
Liebe Gäste, Sie werden hören, welch großartige musikalische Erlebnisse Ihnen die Konzerte unseres Schwandorfer Klavierfrühlings bescheren.

Viel Vergnügen!

Andreas Feller

Helmut Hey

Altoberbürgermeister
Vorsitzender des Freundeskreis
Schwandorfer Klavierfrühling

Liebe Freunde des Schwandorfer Klavierfrühlings,

„Bella Italia!", unter dieses Motto hat Christian Seibert das Programm des nunmehr 15. Schwandorfer Klavierfrühlings gestellt.

Italien – der Sehnsuchtsort. Nicht nur Goethe ist ihm erlegen. Wie ihm erging es Vielen. Dichter, Maler und auch Musiker haben sich von seinem Geist inspirieren lassen.

Auch Christian Seibert nutzt den Mythos als Projektionsfläche für sein diesjähriges Programm. Er hat es anspruchsvoll und spannend gestaltet und erschließt uns vielfältige Aspekte.

An zwei Wochenenden nimmt uns Christian Seibert mit auf eine musikalische Reise durch sechs Jahrhunderte. Im Abschlusskonzert mit Prof. Kurt Seibert „con allegria e con espressione" erreicht diese Reise ihren End- und Höhepunkt.

Folgen wir ihm also „mit Freude und Ausdruck" unseres Vergnügens auf diese Reise.

Freuen Sie sich mit mir auf den kommenden Schwandorfer Klavierfrühling mit seinen wunderbaren Interpreten, die uns begeistern werden.

Da das Platzangebot beschränkt ist, empfehle ich Ihnen rechtzeitig zu reservieren.

Herzlichst

Helmut Hey

Fr, 11.3.2022, 19 Uhr | Eröffnungskonzert

Bella Italia!

Werke von Nino Rota, Ferruccio Busoni, Arcangelo Corelli und Franz Liszt

Jung Won Seibert-Oh
Foto: T. Tanzyna

Christian Seibert
Foto: T. Tanzyna

Hanna Rzepka
Foto: Künstlerin

Jung Won Seibert-Oh, Violine
Christian Seibert, Klavier
Hanna Rzepka, Flöte
Friederike Biermann, Moderation

Nino Rota, der sich selbst nie nur als Filmkomponist sah, schuf mehrere Opern, Sinfonien und Konzerte sowie Werke für „sein" Instrument, das Klavier. Rotas unerschöpflicher Melodienreichtum spiegelt sich auch in seiner Kammermusik wider.

Spricht man von der Chaconne, so ist der berühmte Satz von Johann Sebastian Bach für Violine solo gemeint, jener hochvirtuose Prüfstein für jeden Geiger. Ferruccio Busonis Bearbeitung für das Klavier steht dem Original an Virtuosität nichts nach und fügt neue Facetten im Klavierklang hinzu.

Auch Franz Liszt verlieh einem berühmten Vorbild ein neues Gewand: Er übertrug die kantablen Melodien aus Giuseppe Verdis Oper „Rigoletto" auf das Klavier und spickt die Gesangslinien mit pianistischen Herausforderungen.

Ein feuriger portugiesischer Tanz stand Pate für die im Barock beliebte Satzform, die von Arcangelo Corelli in seiner „La Follia"-Sonate für 23 anspruchsvolle Variationen für Violine und Klavier verwendet wird. Ein meisterhaftes Tanzvergnügen!

PROGRAMM

- **Nino Rota** (1911–1979): Sonate für Violine und Klavier Allegretto cantabile con moto; Largo sostenuto; Allegro assai moderato
- **Johann Sebastian Bach** (1685–1750) / Ferruccio Busoni (1866–1924): Chaconne d-Moll (aus der Partita Nr. 2 d-Moll für Violine solo, zum Konzertvortrage für Klavier bearbeitet von Ferruccio Busoni)
- **Guiseppe Verdi** (1813–1901) / **Franz Liszt** (1811–1886):
  Rigoletto – Konzertparaphrase für Klavier solo
- **Arcangelo Corelli** (1653–1713):
  Sonate „La Follia" op. 5 n. 12 d-Moll
- **Nino Rota** (1911–1979):
  Trio für Flöte, Violine und Klavier
  Allegro ma non troppo; Andante sostenuto;
  Allegro vivace con spirito

Jung Won Seibert-Oh studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler bei Prof. Feltz und an der Universität der Künste bei Prof. Weithaas und Prof. Hartog. Zusätzliche künstlerische Impulse bekam sie in einem Aufbaustudiengang an der Hochschule „Carl Maria von Weber" bei Prof. Holloway. Seibert-Oh ist 1. Preisträgerin des Jungang-Verlag-Wettbewerbs für Jugend in Korea und des „Concours Luxembourgeois pour jeunes Soloists". Bereits in der Studienzeit begann Seibert-Oh intensiv Kammermusik zu spielen, unter anderem in ihrem eigens gegründeten Oh-Quartett oder dem Cuarteto Bando, welches sich argentinischem Tango widmet. Nach Engagements bei der Dresdner Philharmonie und dem Gewandhausorchester Leipzig ist Jung Won Seibert-Oh seit 2007 stellvertretende Stimmführerin der zweiten Geigen des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt.

Christian Seibert stammt aus einer Musikerfamilie und schloss 2003, nach anfänglichen Unterricht bei seinem Vater, dem Pianisten und Kammermusiker Prof. Kurt Seibert, sein Studium bei Prof. Pavel Gililov an der Hochschule für Musik für Köln mit dem Erhalt des Konzertexamens ab.
Wettbewerbserfolge, darunter der Internationale Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau, ebneten ihm früh den Weg zu einer regen internationalen Konzerttätigkeit und zur Aufnahme in zahlreiche Förderprogramme. Sein besonderes Interesse für die Musik der Jahrhundertwende fand künstlerisch in zahlreichen und von der Presse international hochgelobten CD-Veröffentlichungen seinen Niederschlag. Aktuell erschienen ist eine Solo-CD mit Werken von Nino Rota. Christian Seibert ist künstlerischer Leiter des 2017 des von ihm gegründeten Festivals „PianOdra" in Frankfurt (Oder) sowie des „Schwandorfer Klavierfrühlings". 2013 gründete er außerdem die KleistMusikSchule in Frankfurt (Oder).

Hanna Rzepka, 1992 in Bad Kreuznach geboren, erhielt bereits im frühen Alter ihren ersten Flötenunterricht. 2012 begann sie ihr Studium an der Hochschule für Musik „Franz Liszt", Weimar, bei Prof. Wally Hase, Piccolounterricht erhielt sie von Benjamin Plag. Darüber hinaus studierte sie, im Rahmen des Erasmus-Programms, an der Akademia Muzyczna im. Grażyny i Kiejstuta Bacewiczów w Łodzi in der Klasse von Prof. Antoni Wierzbiński. Im Januar 2017 erhielt sie den 1. Preis beim Great Composers Competition – Best Mozart Performance. Orchestererfahrungen sammelte sie unter anderem in der Jungen Deutschen Philharmonie, im Staatsorchester Kassel, sowie im Gewandhausorchester Leipzig. Seit 2020 spielt Hanna Rzepka als festes Mitglied im Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt. Hanna Rzepka war Stipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music Now".

MEETING MORRICONE

Italienische Filmmusik
trifft virtuose Improvisationen

Søren Gundermann
Foto: Künstler

Søren Gundermann, Klavier

Ennio Morricones Filmmusik mit ihrem Klangreichtum und ihrer raffinierten Motivik war für den Jazzpianisten Søren Gundermann die erste musikalische Liebe. In einer besonderen Hommage an den italienischen Komponisten interpretiert er nun Melodien von „Spiel mir das Lied vom Tod" bis „Es war einmal in Amerika" in mitreißenden Jazzbearbeitungen für Piano solo und stellt ihnen spannende eigene Kompositionen gegenüber, die 2020, im Todesjahr des Meisters, für eine internationale Theaterproduktion entstanden sind.

Søren Gundermann, geboren 1984 im märkischen Beeskow, studierte in Potsdam und Warschau, beschäftigte sich intensiv mit ungewöhnlichen Spieltechniken und arbeitet seit 2011 freischaffend als Jazzpianist und -komponist. 2020 war er mit seinen Jazzvariationen über die Europa-Hymne u. a. vor dem Europäischen Parlament in Brüssel und in der Villa Almone in Rom zu Gast.

So, 13.3.2022, 11 Uhr | Familienkonzert

Bella Italia!

Zeitsprünge durch Italiens Klaviermusik ...
oder was Klaviermusik und das Eis
in Italien gemeinsam haben

Friederike Biermann, Sprecherin
Christian Seibert, Klavier

Friederike Biermann
Foto:Künstlerin

Christian Seibert
Foto: T. Tanzyna

Wir machen uns auf die Suche nach der Frage, warum Italien DAS Land der Musik ist, bekommen einen kleinen Crashkurs in Italienisch und lauschen vielfältiger Klaviermusik. Die Entdeckungen machen Lust auf mehr und münden im gemeinsamen Musizieren mit Stimme, Bewegung und ganzem Körper. Ein Konzert für die ganze Familie.

Friederike Biermann (Weimar) arbeitet seit vielen Jahren als Musik- und Konzertpädagogin im Land Brandenburg, Thüringen und widmet sich intensiv der musikalischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Ein aktives Entdecken und Begreifen der Musik ist ihr in Konzerten und im Unterricht ein wichtiges Anliegen. Sie arbeitet mit Grundschulen aus der Region zusammen und entwickelt vielfältige musikalische Projekte, um die Zuhörer in eine aktive Konzertgestaltung einzubinden. Sie wirkt deutschlandweit an Musikfestivals mit, u. a. am Schleswig-Holstein Kindermusikfest, Schwandorfer Klavierfrühling, Concertino Piccolino Konzerten Detmold.

Konzertlesung | Fr, 18.3.2022, 19 Uhr

O zerstreute Schritte! O vage und geschäftige Gedanken!

Eine musikalisch-literarische Italienreise
durch sechs Jahrhunderte

Viller Valbonesi, Klavier
Bettina Jensen, Sopran
Bettina Bröder, Lesung

Italien, das „Land, wo die Zitronen blüh'n", war nicht nur Sehnsuchtsort des großen Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethe, sondern faszinierte auch Mark Twain, als er sich im Frühjahr 1878 auf einen Bummel durch Europa nach Florenz begab und dort seine amüsanten Beobachtungen in der berühmten Gemäldegalerie, den Uffizien, für die Nachwelt festhielt.

Die literarischen Italienimpressionen werden illustriert und umrahmt von italienischer Musik mit Werken von Domenico Scarlatti, Ferruccio Busoni, Ottorino Respighi und Nino Rota.

Wie der Italiener Busoni einen Bach-Choral interpretiert, ist im Konzert ebenso zu erleben wie die Sicht des Ungarn Franz Liszt und des Italieners Nino Rota auf die vielleicht umfangreichste an eine einzige Frau gerichtete Liebeslyrik der Geschichte: die berühmten Sonette des italienischen Renaissancedichters Francesco Petrarca an Laura.

Bettina Bröder liest Auszüge aus Johann Wolfgang von Goethe: „Italienische Reise" und Mark Twain: „Ein Bummel durch Europa".

PROGRAMM

- **Domenico Scarlatti** (1685–1757):
  Sonata e-Moll K 394
  Sonata h-Moll K 27

- **Ferruccio Busoni** (1866–1924):
  Elegie Nr. 4 „Turandots Frauengemach“

- **Johann Sebastian Bach** (1685–1750) /
  Ferruccio Busoni (1866–1924):
  Choral „Nun komm der Heiden Heiland“ BWV 659

- **Ottorino Respighi** (1879–1936):
  aus „Tre Preludi sopra melodie gregoriane“
  Nr. 1 Molto Lento

- **Franz Liszt** (1811–1886):
  „Tre Sonetti di Petrarca“
  Pace non trovo, et non ò da far guerra (Sonetto 104 di Petrarca); Benedetto sia il giorno, e l’messe, e l’anno (Sonetto 47 di Petrarca); I’vidi in terra angelici costumi (Sonetto 123 di Petrarca)

- **Nino Rota** (1911–1979):
  Sonetto di Petrarca „O passi sparsi, o pensier’ vaghi et pronti“ (1933)

Viller Valbonesi
Foto: Florian Schuh

Bettina Jensen
Foto: Mildred Klaus

Bettina Bröder
Foto: Künstlerin

Der in Berlin lebende italienische Pianist **Viller Valbonesi** ist Preisträger verschiedener internationaler Klavierwettbewerbe. Er absolvierte das Konzertexamen an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin, wo er bei Prof. Fabio Bidini studierte. Auftritte als Solist und Kammermusiker führten ihn nach London, Leipzig, Rom, Venedig und Salzburg.

Als Mitglied des Berolina Ensembles spielte er bisher sechs CDs ein und wurde mit einem Opus Klassik sowie mit Echo-Preisen ausgezeichnet. Seit 2017 unterrichtet er Klavier und Kammermusik an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin, außerdem ist er als Klavierlehrer an der Musikschule „Béla Bartók“ in Berlin tätig.

Die Sopranistin **Bettina Jensen** studierte Gesang bei Prof. Norma Sharp an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Im Liedbereich arbeitete sie mit Peter Schreier und Wolfram Rieger zusammen. Die Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe vertiefte ihre Studien in Meisterklassen von Dietrich Fischer-Dieskau, Hermann Prey und Peter Schreier. Sie trat an den großen Opernhäusern Berlins und New Yorks ebenso wie in Opernhäusern und Konzertsälen in Linz, Hamburg, Boston, Chicago, Wiesbaden, Essen, Leipzig, Basel, Hannover und Tel Aviv auf. Bettina Jensen leitete Meisterkurse Gesang in Jakarta und Zürich und konzertiert regelmäßig mit der Harfenistin Ronith Mues unter dem Namen DuoBerlin.

Die Musikwissenschaftlerin **Bettina Bröder** arbeitet seit 2010 als selbstständige Konzertveranstalterin und Agentin in Berlin. Sie organisiert Konzerte u. a. in der Philharmonie Berlin, dem Konzerthaus am Gendarmenmarkt, im Berliner Dom sowie im Gewandhaus Leipzig und moderiert zahlreiche Konzertprogramme. Für das Veranstaltungsformat „Dirigieren & Führen” arbeitet Bettina Bröder mit dem Dirigenten Prof. Gernot Schulz zusammen. Sie war beim Landesmusikrat Berlin tätig und zuvor an der Bundes- und Landesmusikakademie Rheinsberg beschäftigt, wo sie Meisterkurse, Konzerte und szenische Produktionen als Dramaturgin und Produktionsleiterin organisierte und betreute.

Sa, 19.3.2022, 19 Uhr | Klavierabend

Pianistische Alterssünden und virtuose Wunderkinder

Werke von Rossini, Clementi und Rota

Stefan Irmer, Klavier

Gioachino Rossini ist als Schöpfer von Opern eine Berühmtheit und gehört zum Repertoire jedes Opernhauses. Dass er aber in seinen letzten Lebensjahren eine Sammlung von 160 Musikstücken komponierte, die er unter dem Titel „Péchés de vieillesse – Alterssünden" zusammenfasste, ist weitgehend unbekannt. Hier finden sich allein über 100 charmante Klavierstücke, die von einem einzigartigen und virtuosen Stil geprägt sind.

Kompositionen der pianistischen „Wunderkinder" Muzio Clementi und Nino Rota ergänzen das Programm. Clementi trat einst in einem Pianistenwettstreit gegen keinen Geringeren als Wolfgang Amadeus Mozart an und reiste wie dieser schon in jungen Jahren durch Europa, wo er das Publikum mit seinem virtuosen Können begeisterte. Nino Rota galt als kompositorische Frühbegabung, und auch auf dem Klavier zeigte sich früh sein Talent: „Mit acht Jahren improvisierte Nino am Klavier und produzierte so natürlich Harmonien, als würden die Tasten es selbst für ihn erledigen", staunte seine Mutter. Diese besondere Beziehung spiegelt sich in seinem Werk für Klavier solo wider.

Der Pianist **Stefan Irmer** unterrichtet seit 2013 als Professor für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Beim Label MDG nahm er erstmalig das gesamte Klavierwerk Gioachino Rossinis aus den „Péchés de vieillesse" auf, wofür er u. a. mit dem Echo Klassik ausgezeichnet wurde. Für seine Einspielung der wichtigsten Sonatenzyklen Muzio Clementis erhielt er den französischen Schallplattenpreis „CHOC". Als Liedbegleiter und Kammermusiker trat er mit zahlreichen namhaften Sängern und Ensembles auf, wie dem Bassisten Kurt Moll, dem Consortium Classicum, dem WDR Rundfunkchor und dem Chor des Bayerischen Rundfunks. Tourneen und Konzertverpflichtungen führten Stefan Irmer nach Schweden,

Stefan Irmer */ Foto: Künstler*

Finnland, England, Norwegen, Polen, Italien, Frankreich, Südkorea und China sowie nach Japan und Kolumbien. Zahlreiche Fernseh- und Rundfunkproduktionen dokumentieren seine künstlerischen Aktivitäten.

PROGRAMM

- **Muzio Clementi** (1752–1832):
  Sonate g-Moll op. 7 Nr. 3 (1782)
  Allegro con spirito – Cantabile e lento – Presto

- **Gioachino Rossini** (1792–1868): Klavierwerke aus den Péchés de vieillesse (Sünden des Alters) (1857–1868)
  Les Radis (die Radieschen) / Ouf! les petits pois (Ouf! Die kleinen Erbsen) / Un sauté (Ein Ragout) / Hachis romantique (Romantisches Gehacktes) / À ma petite Perruche – Les Raisins (An meinen kleinen Papageien – Die Rosinen)

- **Muzio Clementi**:
  Sonate A-Dur op. 25 Nr. 4 (1790)
  Maestoso e cantabile – Finale. Allegro molto

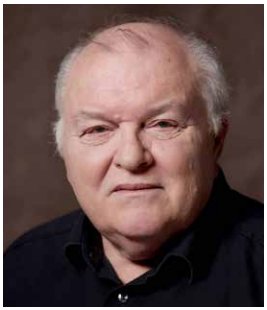
- **Nino Rota** (1911–1979): aus 15 Preludi (1964) und Due Valzer sul nome BACH (1975)
  Preludio Nr. 9; Preludio Nr. 11; Valzer-carillon; Preludio Nr. 13; Preludio Nr. 7

- **Gioachino Rossini:** Klavierwerke aus den Péchés de vieillesse (Sünden des Alters)
  Prélude inoffensif (Ungefährliches Präludium)
  Gymnastique d´écartement (Spreizgymnastik)

So, 20.3.2022, 11 Uhr | Abschlusskonzert

Con Allegria e con expressione

Italienische Klaviermusik
aus Barock und Klassik



Kurt Seibert */ Foto: Sagmalspaghetti*

Kurt Seibert, Klavier

Man könnte auch sagen „von Italien in die Welt", denn nur einer der Komponisten des heutigen Programms – der wichtigste Ideengeber für die die „Opera buffa", Baldassare Galuppi – lebte zeitlebens in seinem Heimatland Italien. Der bewunderte Virtuose Domenico Scarlatti („Wilde Blumen am Zaun der Klassik" nennt Barbara Zuber seine Kompositionen) war ebenso eine europäische Erscheinung wie der geborene Römer, aber in England wirkende einflussreiche Komponist und Musikverleger Muzio Clementi. Auch Johann Sebastian Bachs „Konzert in italienischem Gusto" verweist auf diese Blütezeit der europäischen Musikkultur im 18. Und 19. Jahrhundert.

PROGRAMM

- **Domenico Zipoli** (1688–1726): Suite d-Moll
  Preludio – Allemanda – Gavotta – Minuetto – partite a-Moll

- **Domenico Scarlatti** (1685–1757):
  Ausgewählte Sonaten: Andante commodo (K380/L428); Prestissimo (K348/L.127); Non presto ma a tempo di ballo (K430/L463); Presto (K517L266); Allegro (K438/L.381); Pastorale-Allegrissimo (K446/L.433); Presto, quanto sia possible (K 427/l.286); Andante (K87/L.33); Allegro (k491/L. 164); Allegro (K196/L 38); Fuga „Katzenfuge" (K30/L499)

- **Johann Sebastian Bach** (1685–1750): Concerto nach italiaenischen Gusto: Allegro; Andante; Presto

- **Domenico Scarlatti** (1685–1757):
  Ausgewählte Sonaten: Pastorale – Moderato (K513/L. 63); Allegro (K. 284/L. 90); Allegro (K64/l.58); Allegro (K9/L.413); Allegro (K200/L. 54); Allegro (K159/L.104); Minuet (K397/L.208); Allegro (K209/L.428)

- **Baldassarre Galuppi** (1706–1785):
  aus Dodici Sonate per il Cembalo:
  II. c-Moll: Larghetto- Allegre- Allegro assai; III. A-Dur: Andante-Allegro- Allegro

- **Muzio Clementi** (1752–1832): Sonate op. 50/3 (1821) „Didone abbandonata – Scena tragica" Introduzione – Largo patetico e sostenuto; Allegro, am con espressione (diliberando e meditando); Adagio dolente; Allegort agitato e con disperazione

Kurt Seibert, geboren 1944 in Lodz, ist emeritierter Professor für Klavier und Kammermusik an der Hochschule für Künste Bremen. Er erhielt seine umfassende und intensive Ausbildung als Pianist und Kammermusiker bei Conrad Hansen, Hans Leygraf und dem von Maurice Ravel und Claude Debussy geförderten und mit Feruccio Busoni befreundeten Komponisten Philipp Jarnach. Seibert studierte Musiktheorie mit Wilhelm Maler und schloss sein Studium mit dem Konzertexamen in Hannover ab. Ein Schwerpunkt seines künstlerischen Profils ist die Arbeit an interdisziplinären künstlerischen Projekten, in denen neben den interpretatorischen sowohl musikwissenschaftliche als auch kulturgeschichtliche Fragen thematisiert werden.

Kurt Seibert ist Gründer des „Schwandorfer Klavierfrühlings"

Eintritt:
11. März, 19 Uhr /// 12. März, 19 Uhr /// 18. März, 19 Uhr
19. März, 19 Uhr /// 20. März, 11 Uhr
Tageskasse jeweils 18 €, ermäßigt 14 €

Familienkonzert
13. März,11 Uhr
Eintritt: 12 € für Erwachsene / ein Kind in Begleitung eines Erwachsenen frei, jedes weitere Kind 6 €.

Kartenreservierung erforderlich im Oberpfälzer Künstlerhaus unter: opf.kuenstlerhaus@schwandorf.de oder 09431-9716

Einlass jeweils eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn.
Programmänderung vorbehalten.
Der Einlass regelt sich nach dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Bestimmungen.

Aktuelle Informationen unter **www.kebbelvilla.de**

Künstlerische Leitung:	Christian Seibert
Veranstalter:	Stadt Schwandorf
	Oberpfälzer Künstlerhaus
Titelbild:	Sami Hokkanen
Layout, Satz:	Holger W. John

Stadt Schwandorf
Oberpfälzer Künstlerhaus
Fronberger Straße 31
92421 Schwandorf
09431-9716
opf.kuenstlerhaus@schwandorf.de
Oberpfälzer Künstlerhaus
www.oberpfaelzer-kuenstlerhaus.de